



Antrag

Vorlage: AT/0179/2018		Datum: 25.10.2018	
Verfasser:	03-Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Az.:	
Betreff:			
Antrag der Ratsfraktionen Bündnis90/DIE GRÜNEN, CDU und dem Ratsmitglied DIE LINKE Sabine Veidt zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Bereich Niederberg und Ehrenbreitstein			
Gremienweg:			
08.11.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Stadtverwaltung wird aufgefordert, für das erhöhte Verkehrsaufkommen im Bereich Niederberg und Ehrenbreitstein in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landes sowie den Ordnungsbehörden eine kurzfristige Lösung für einen deutlich verbesserten Verkehrsabfluss aus Richtung Niederberg nach Koblenz zu sorgen.

Begründung:

Aufgrund der Dauerbaustelle in der Arenberger Straße in Urbar sowie der Baustelle auf der Südtangente kommt es auf der L127 besonders zwischen sieben und neun Uhr morgens zu einem enormen Rückstau. Menschen kommen nicht rechtzeitig zu ihrer Arbeitsstelle, Schülerinnen und Schüler müssen mitunter zwei Busse früher fahren um rechtzeitig in der Schule sein zu können.

Eine Lösungsmöglichkeit könnte etwa darin bestehen, die Autofahrenden, die aus Richtung Neuhausel/Bad Ems die L127 kommen, durch Hinweisschilder dazu zu bewegen, die Südtangente zu nutzen.

An der Kreuzung L127/B42 sollte der Verkehr in der genannten Zeit von Polizisten geregelt werden, da eine Umprogrammierung der Ampelanlage aus unserer Sicht nicht zügig realisiert werden kann. Zusätzlich ist es aber auch möglich, dass der Verkehr an dieser Kreuzung aus Richtung Valendar kommend auf eine Spur reduziert und damit die zweite Spur für den Abfluss aus Richtung Niederberg genutzt werden kann.

Weitere Lösungen könnten ein enorm verstärkter Busverkehr sein, die kostenlose Nutzung der Seilbahn und gleichzeitig die kostenlose Parkplatznutzung an der Festung, Buspendelverkehr von den Parkplätzen direkt zur Seilbahn inbegriffen.

Die Autofahrenden aufzufordern, früher zu fahren wird nicht ausreichen. Aus unserer Sicht zeigen sich hier auch schon die Herausforderungen, die mit dem künftigen Ausbau der Fritschkaserne zu einem neuen Wohnviertel auf die Menschen in Niederberg und Ehrenbreitstein zukommen werden. Auch deshalb ist es wichtig, jetzt schon mögliche Lösungen auszuprobieren.